Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter d. Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 316. Montag den 12. November 1877. 71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. ds. Mts. Morgens 9 Uhr findet in der Johanniskirche eine Feier statt vor Bestattung des Herrn Pfarrers und Professors Lic. **Brockhaus**, wozu die Gemeinde herzlich einladet

Leipzig, 10. November 1877. D. **Sechler**, Superintendent.

Bekanntmachung,

die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Vereinigte Freischule betr.

Diejenigen Eltern, welche für Ostern 1878 um Aufnahme ihrer Kinder in die Freischule bei uns nachzusuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens den **17. dieses Monats** auf dem Rathhause in der Schulexpedition, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr **persönlich** anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch gleichzeitig die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes und den Impfschein vorzulegen. In die unterste Classe der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Ostern 1878 das sechste Lebensjahr vollendet und das siebente noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon einige Jahre Schulunterricht genossen haben, können, soweit noch Raum vorhanden, in die oberen Classen der Schule aufgenommen werden

Leipzig, am 2. November 1877.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Dr. Panitz. Lehnert

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 11. November.

An die Schrift des Leipziger Fortschrittsführers **Findel**, in welcher dafür plaidirt wird, die „Heulmeierei" gegenüber dem communistischen Treiben aufzugeben und Arm in Arm mit der **Socialdemokratie** der drohenden „Revolution" entgegenzutreten, knüpft ein Berliner Blatt, die „Staatsbürgerzeitung", Erörterungen über die Beziehungen der Fortschrittspartei zur Socialdemokratie, in denen es unter Anderm heißt: „Die bisherige Geschichte der Arbeiterpolitik, wie sie die Fortschrittspartei seit ihrem Bestehen getrieben hat, ist eine lange und ununterbrochene Kette von traurigen Mißgriffen und Verfehlungen, ein ewiges Hin- und Herschwanken zwischen dem ödesten, herzlosesten Manchesterthum einerseits und einem gedankenlosen und leichtfertigen Agitatorenthum andererseits, welches sich wohl im Grade, aber keineswegs in der Art von der communistischen Demagogie unterschied. Bald in eiskaltes Wasser getaucht, bald in flackernde Gluthhitze geworfen, wurden die Arbeiter vollkommen confus gemacht, so daß sie schließlich fast mit Naturnothwendigkeit ins socialistische Lager getrieben wurden, wo sie doch schließlich wußten, woran sie denn nun eigentlich waren. Man konnte früher glauben, daß die Unfertigkeit und Unklarheit unserer socialpolitischen Entwickelung hieran Vieles verschulde, allein dieser Milderungsgrund reicht beim besten Willen nicht mehr aus, da mit der steigenden Klärung und Sichtung der socialen Strömungen die wirthschaftliche Verwirrung in den fortschrittlichen Reihen nur noch mehr wächst ... Nicht seit gestern oder vorgestern, sondern schon seit Jahren haben politische Wetterkundige prophezeit, daß die Fortschrittspartei an dem socialistischen Dilemma zu Grunde gehen müsse und werde. Soweit damit gesagt sein sollte, daß die Forderung politischer Freiheiten an sich dem Communismus förderlich sei, müssen wir diese Ansicht bestreiten. Wenn sie aber nur ausdrückte, daß die bisherige Arbeiterpolitik der Fortschrittspartei den Aposteln des Zukunftsstaates die Wege bereite, hat sie nur zu sehr Recht behalten."

Die **badischen** Kammern sind zum 15. ds. einberufen worden.

In Sachen der **hessischen Agnaten** wider den Fiscus erkannte das Kreisgericht zu Kassel die Zugehörigkeit des ganzen Capitalbestandes des Hausschatzes zum untheilbaren und unveräußerlichen Familien-Fideicommiß des Kurhauses Hessen an und sprach damit die Nichtzugehörigkeit desselben zum preußischen Staatsvermögen aus. Von Seiten des Fiscus ist hiergegen Appellation eingelegt worden.

Wie das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau" erfährt, steht die Reise des österreichischen Kriegsministers Grafen Bylandt-Rheydt und des Generalstabschefs von Schönfeld nach Pest mit der politischen Situation in keinerlei Beziehung; dieselbe hat die Theilnahme an einer militair-technischen Conferenz, welche sich vorzugsweise mit den in Bezug auf die Uchatiuskanonen gemachten Erfahrungen beschäftigen wird, zum Zweck.

Die „Polit. Corresp." bestätigt nach ihr von bestunterrichteter Seite zugegangener Mittheilung, daß die Gerüchte über den Zweck der Reise der Spitzen der Armeeleitung nach Pest vollständig unbegründet sind und daß diese Reise blos mit den Berathungen des technischen Comité über das Artilleriewesen zusammenhängt.

Die Verhandlungen über die Neubildung des **französischen Cabinets** sind wieder aufgenommen worden. Man meint, daß das Cabinet lediglich aus Mitgliedern der Rechten bestehen werde, doch dürften auch mehrere Mitglieder des gegenwärtigen Cabinets ihre Portefeuilles behalten. Der Gedanke eines Compromisses scheint im Elysée aufgegeben worden zu sein. Man hält dort an der Ueberzeugung fest, daß die Majorität des Senats den Marschall Mac Mahon unterstützen werde, und giebt sich sogar der Hoffnung hin, daß der Senat in eine Auflösung der Deputirtenkammer willigen werde. — Mehrere Blätter melden, es habe sich eine Deputation des Senates zu dem Präsidenten Herzog Audiffret-Pasquier begeben, um denselben zu ersuchen, den Senat sofort zusammenzuberufen, falls die Deputirtenkammer das angekündigte Mißtrauensvotum abgeben sollte.

Die „République française" bespricht das Hetzen der monarchistischen Presse zum **Staatsstreiche** und führt aus, daß dasselbe im Grunde aber nur ein Einschüchterungsversuch sei. Der betreffende Artikel schließt: „Es wird nicht gelingen, die Action der Majorität, die ein so gebieterisches Mandat vom Wahlkörper erhalten hat, aufzuhalten. Hinter dieser Majorität befinden sich die unzähligen Massen, welche sie erwählt haben und darunter entschlossene, ruhige, beherzte Männer, welche die Drohungen mit einem Staatsstreiche nicht einschüchtern, welche sehr wohl wissen, aus welchen Elementen die Armee heute zusammengesetzt ist, welche in dieselbe das vollste Vertrauen setzen und welche, obgleich selbst entwaffnet, durchaus entschlossen sind, dem Willen des Landes Achtung zu verschaffen, wie derselbe sich durch das Scrutinium vom 14. October kundgegeben hat. Möge man daher baldigst diese ganze odiöse Taktik einstellen. Dieselbe erniedrigt uns nur in den Augen des Auslandes, das uns beobachtet, sie vermehrt unsere Ruinen, unser Elend, sie hemmt alle Geschäfte und kann die Weltausstellung compromittiren, sie wird aber die Deputirtenkammer nicht verhindern, die Mission zu erfüllen, welche ihr das allgemeine Stimmrecht übertragen hat."

Aus **Marseille** wird gemeldet, daß die dortige Vereinigung der Officiere der Garnison den als Republikaner bekannten ehemaligen Deputirten, General Sanfier, zum Präsidenten gewählt hat. Der Gegencandidat war General Hayon Vernier, welcher als Legitimist bezeichnet wird.

Nach den vom kleinasiatischen Kriegsschauplatze vorliegenden Nachrichten sind die Armeen **Moukhtar Pascha's** nach der Niederlage bei Devebojun in großer Unordnung in Erzerum eingetroffen. Das Gerücht, Moukhtar Pascha sei verwundet, bestätigt sich nicht. Die Erzerum beherrschenden Positionen sind von russischen Truppen besetzt. Die Einwohner von Erzerum verlangen die Capitulation. General Kemball hat Erzerum verlassen. Die erwarteten Verstärkungen sind nicht eingetroffen. Die Verbindungen zwischen Erzerum und Trapezunt sind bedeutend erschwert.

Der „Daily Telegraph" bringt nachträglich noch eine ausführliche Depesche aus **Erzerum** vom 6. über die am 4. bei Devebojun stattgehabte, der Flucht Moukhtar Pascha's nach Erzerum vorausgegangene Schlacht, worin die Niederlage der Türken der vorzüglichen Strategie der Russen zugeschrieben wird. Die Russen hätten in der Nacht vorher 45 Bataillone, dem türkischen Centrum gerade gegenüber, in einen Hinterhalt gelegt; nachdem hierauf die Türken durch das Vorrücken der russischen Cavallerie aus ihren Verschanzungen herausgelockt worden seien, hätten sich jene Bataillone mit Ungestüm auf die Türken geworfen und denselben enorme Verluste beigebracht. Die Türken seien in der größten Unordnung nach Erzerum geflohen.

Aus einem Telegramm Derwisch Pascha's geht hervor, daß die Russen seit einigen Tagen sehr kräftige Angriffe gegen **Batum** richten.

Die „Politische Correspondenz" meldet aus **Konstantinopel**: Neulich waren in Stambul Placate angeschlagen, welche zur Ermordung Mahmud Damat's aufforderten. Derselbe wurde beschuldigt, den Frieden herbeiführen und die Türkei an die Russen verrathen zu wollen. Mahmud Damat beschuldigte wiederum den früheren Sultan Murad der Conspiration, weshalb der regierende Sultan seinen Bruder aus dem Palais Tscheragan nach dem alten Serail überführen ließ. Hierbei widersetzten sich 40 Diener Murad's, dessen Leben sie für bedroht hielten. Die Diener wurden erdrosselt, obwohl die türkischen Blätter nur von deren Exiltrung sprechen. Seitdem wird Murad als Staatsgefangener in Toykapu überwacht und hält man allgemein dessen Leben für gefährdet. Inzwischen sind auch viele Anhänger Midhat Pascha's verhaftet und wurde außerdem ein Vergiftungsversuch gegen Mahmud Damat gemacht, der jedoch durch dessen Arzt vereitelt wurde. Die Aufregung in Konstantinopel ist gewaltig und erhält durch das im Volke circulirende Gerücht weitere Nahrung, der Prophet sei dem Sultan erschienen und habe ihm geboten, Frieden zu schließen.

Leipziger Tageskalender 1877.

X. Monat October.

(Fortsetzung aus Nr. 312.)

16. Im Tageblatte Publication eines Auszuges aus den Protokollen der Rathsplenarsitzungen vom 1., 5. und 8. September; in ersterer Sitzung Berathung des süd-westlichen Bebauungsplanes. — Erste Winterversammlung des Städtischen Vereins in der Centralhalle; Beschluß, an den bevorstehenden Landtag eine Petition, die Modification des bestehenden Gesetzes über die Landestrauer betreffend, zu richten (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 18. d. M.). — Versammlung des ärztlichen Bezirksvereins im Saale der Alten Waage — Generalversammlung des Vereins gegen Verfälschung der Lebensmittel in Trietschler's Saal; Vorstandswahl. — Eröffnung einer Conferenz für Idiotenheilpflege im Hotel de Prusse. — Erstes Entrepe-Concert in der Buchhändlerbörse (Bericht siehe Tageblatt vom 18. d. M.). — Versammlung von Besuchern der Productenbörse im Eldorado beschließt, die geeigneten Schritte zu thun, damit der Vorbau der Kaufmannsbörse mit einem Glasdach für die Besucher der Productenbörse versehen wird.

17. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 19. d. M.), die vom 22.—27. d. M. stattfindende Einreichung der Hausbewohnerlisten betreffend. — Desgl. (veröffentlicht im Tageblatt vom 20. d. M.) die Anzeige aller Mietheveränderungen, behufs Regulirung der Einquartierungslisten, betreffend. — Im Tageblatt Publication eines Auszuges aus den Protokollen der Rathsplenarsitzungen vom 12. September (in welcher Beibehaltung der Kahlschlagwirthschaft mit 150jähriger Umtriebszeit für die städtischen Waldungen beschlossen wird), vom 15. September (in welcher vielfache Stiftungsrechnungen genehmigt und mit der Berathung der Specialbudgets begonnen wird), sowie vom 18., 19. und 21. September (in welchen zum Theil mit der Berathung der Specialbudgets fortgefahren wird). — Sitzung des Stadtverordnetencollegiums; Annahme der Rathsvorlage über den Bau einer Volksschule in der Sebastian Bach-Straße nebst Antrag an den Rath, baldigst den Platz dazu mitzutheilen; dagegen Ablehnung der Rathsvorlage, die Pferdebahngeleise auf dem Augustusplatze zu verlegen, wohl aber die Centralstation auf diesem Platze ganz aufzuheben und der Pferdebahn Halteplätze auf dem Roß-, Blücher- und Augustusplatz und verbunden mit Wartehallen anzuweisen. — Herbstconvent der Fraternität im Hotel de Pologne. — Im 36. ländlichen Wahlkreise wird Adv. Freytag von hier zum Landtagsabgeordneten gewählt.

18. Schluß der Conferenz für Idiotenheilpflege; Ausflug der Mitglieder der Conferenz nach der Landesheilanstalt zu Schloß Hubertusburg. — (Bericht über die Conferenz siehe Tageblatt vom 24. d. M.) — Wiedereröffnung des früheren Carltheaters unter dem Namen Carola-Theater unter neuer Direction (Bericht siehe Tageblatt vom 20. d. M.).

19. Festfeier des Vereins zur Feier des 19. October im Schützenhause (Bericht siehe Tageblatt vom 21. d. M.). — Erste Winterversammlung der Polytechnischen Gesellschaft im Hotel de Pologne (Bericht siehe ebenfalls Tageblatt vom 21. d. M.).

20. Eröffnung einer vom Leipziger Bezirksobstbauverein im Schützenhause veranstalteten Obstausstellung. — Stiftungsfest des Militairvereins „Kameradschaft" im Tivoli.

21. Schluß der Vorstellungen im Circus Herzog.

22. Ergänzungswahlen für die hiesige Gewerbekammer (Namensliste der Gewählten siehe Tageblatt vom 23. d. M.). — Schluß der Obstausstellung im Schützenhause (Bericht über dieselbe siehe Tageblatt vom 20., 21., 22. d. M.). — Gemeinschaftliche Versammlung der beiden Schreibervereine in Trietschler's Saal; Vortrag vom Sanitätsrath Dr. Fürst über die Impfpflicht und über die Methode der Impfung (Bericht siehe Tageblatt vom 24. d. M.). — Generalversammlung des Buchvereins in seinem Uebungslocale.

23. Sitzung des Kreisausschusses im Locale der Kreishauptmannschaft; Ausloosung der ausscheidenden Mitglieder; Vorbereitung der Neuwahlen; Erledigung von Unterstützungswohnsitzstreitigkeiten und diversen Recursen. — Versammlung des Städtischen Vereins in der Centralhalle; Vorlage und Zustimmung zu einer Petition an den Landtag, die Landestrauer betreffend (Wortlaut der Petition siehe Tageblatt vom 25. d. M.); Vortrag des Director Pencker über das städtische Steuerwesen; Annahme einer Resolution, in welcher das dermalige System des Zuschlages zu den Staatssteuern als unpraktisch erklärt und sich für ein selbstständiges Steuersystem ausgesprochen, zunächst aber eine entsprechend höhere Besteuerung der Grundstücke und der sogenannten Universitätsverwandten beantragt wird (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 25. d. M.). — Außerordentliche Hauptversammlung der Schützengesellschaft in der Centralhalle; Debatten über das Verhältniß der Rüstungs- und Feuerschützen (Bericht siehe ebenfalls Tageblatt v. 25. d. M.). — Hauptconferenz der Geistlichen der Landephorie Leipzig im Vereinshause für innere Mission. — Mitgliederversammlung des Protestantenvereins in Stahl's Restauration; Bericht des Professors Seydel über den Delegirtentag des Protestantenvereins in Berlin, sowie über die Nichtbestätigung des Predigers Hoßbach daselbst (Bericht über die Versammlung siehe Tageblatt vom 25. d. M.). — Erste Aufführung der Oper „Die Hochländer" von Franz v. Holstein im Neuen Theater (Bericht siehe wiederum Tageblatt vom 25. d. M.).

24. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 25. d. M.), das Ausliegen der Urliste für die Geschworenen betreffend. — Desgl. des Polizeiamtes und der Oberpostdirection (ebenfalls veröffentlicht im Tageblatt vom 25. d. M.) setzen einen Preis von 500 ℳ auf die Ergreifung des Postunterbeamten Pilz, der am vergangenen Abend einen Diebstahl von 11,000 ℳ auf der Post verübt hat. — Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums; Ablehnung der Vorlage des Raths über Reorganisation des städtischen Bauamtes; Stellung von Anträgen, die geschäftliche von der technischen Leitung zu trennen, statt eines Stadtbaurathes einen Stadtbaudirector anzustellen und statt der Rathsdeputation eine gemischte Deputation zur Beaufsichtigung des Bauamtes zu wählen; Votum des Collegs, weist die gemischten Ausschüsse an, alle Geldverwilligungen dem Stadtverordneten-Collegium mitzutheilen. — Antrittsvorlesung des ordentlichen Professors der classischen Philologie Dr. Lipsius (bisherigen Rectors der Nicolaischule; siehe den 28. September; Bericht über die Vorlesung siehe Tageblatt vom 26. d. M.). — Erste Winterversammlung des Vereins der Freunde für Erdkunde im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses (Bericht siehe ebenfalls Tageblatt vom 26. d. M.).

25. Generalversammlung des Vereins zur Fürsorge für entlassene Sträflinge im Locale der Kreishauptmannschaft; Geschäfts- und Rechenschaftsbericht (Bericht siehe Tageblatt vom 28. d. M.). — An 3 Abenden hintereinander stattfindende Aufführung der Shakespeare'schen Königsdramen Heinrich VI. und Richard III. im Neuen Theater.

26. Sitzung der Handelskammer; Vorlage des Jahresberichts und Genehmigung des Haushaltplanes der Handelskammer und der Börse für das kommende Jahr; Wahl eines Mitgliedes des Börsenvorstandes. — Erstes Symphonie-Concert der Capelle des 107. Regiments bei Bonorand (Bericht siehe Tageblatt vom 28. d. M.). — Karl Ferd. Becker, lange Jahre Organist an hiesigen Kirchen, Verfasser des bekannten Becker'schen Choralbuches und anderer musikalischer Werke, stirbt hochbetagt.

27. 25jähriges Berufsjubiläum des Theatersecretairs und Cassirers Kürsten.

28. Generalversammlung des Nationalliberalen Vereins im 13. Reichstagswahlkreise in der Centralhalle; Jahres- und Rechenschaftsbericht; Vorstandswahl (Bericht siehe Tageblatt vom 30. d. M.). — Letztes Concert des Florentiner Quartetts im Gewandhause (Berichte über alle 3 Concerte siehe Tageblatt vom 16., 23. und 30. d. M.). — Einweihung der neuerbauten Kirche zu Löknig (Bericht siehe Tageblatt vom 30. d. M.).

29. Dem Landtag wird ein königl. Decret, die Aufhebung der akademischen Gerichtsbarkeit unter Ausnahme der Disciplinargewalt betreffend, vorgelegt. — Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 1. November) erinnert an die Entrichtung der auf die Grundsteuer basirten städtischen Abgaben. — Beginn des 1. Cyklus wissenschaftlicher Lehrcurse für Damen. — Generalversammlung des Musikervereins in Prager's Biertunnel.

30. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht